

10 Jahre 'elektrische' Navigation

- Resümee einer Erfolgsstory -

Liebe Leserinnen und Leser des NV. Navigators,

vielleicht erinnert sich jemand an meinen Artikel in der Erstausgabe 1999: So macht's Kurt(h) - ohne Helm und ohne Gurt?!

Damals beschrieb ich bzw. Herr Stefan Kieschke meinen Einstieg in die 'elektrische' Navigation als leidensvoll und suchtmäßig. Die Leidensphase war schnell überwunden, doch süchtig bin ich heute noch. Nach 10 Jahren Erfahrung mit Navigationssoft- und -hardware möchte ich ein Resümee ziehen.

Als Eigner eines 35' Segelbootes, daß ich seit 10 Jahren von Mai bis Oktober auf der Ostsee bewege, habe ich in allerhand in Chartplotter und Navigationssoftware investiert, Geld und Expertise.

Es begann alles in der Saison 1997 (nur im Jahr 2000 habe ich pausiert - für die Rechenkünstler unter uns) mit einem Notebook, dem Maptech Cruising Navigator und einem GPS Garmin 45, den ich mit dem ComPort1 des Notebooks verband. Die Feldstärken der GPS-Signale sind auf einem GFK-Schiff unter Deck völlig ausreichend. Diese Kombination ist heute noch an Bord, zwar inzwischen mit dem dritten Notebook, dem Programm Maptech Chart Navigator Standard und einer modernen 20 Kanal USB GPS Mouse mit SiRFStarIII Chipsatz.

In all diesen Jahren hatte ich nicht eine einzige Störung, wenn man einmal von einem törichtem Wasserschaden bei Notebook Nr.1 absieht, der zu einem elektrischen Herzinfarkt des Gerätes führte. Nr.2 dient heute noch zuhause als Back-Up Maschine.

Meine Lieblingsvokabel im Zusammenhang mit der Gesamthematik lautet **FOOLPROOF** (narrensicher) und das ist sie, die 'elektrische' Navigation auf einem Personal Computer jeglicher Art, mit den bewährten Seekartensätzen vom NV-Verlag in Papier und digital im BSB-Standard. Viele werden sich auch heute noch Fragen, was denn BSB eigentlich bedeutet. Hier kann ich erläutern, daß es sich um die Anfangsbuchstaben der drei



Gründerfirmen der **B**etter Boating Association, **S**ewall Company in Old Town Maine und **B**lue Marble Graphics in Gardiner Maine - USA, versteht sich.

Über die Jahre habe ich diverse Chartplotter (auch Handhelds) mit Vektorseekarten (C-Map und Navionics) in meinem Cockpit ausprobiert, denn das Notebook lasse ich doch lieber unter Deck in der Naviecke, wo es sicherer untergebracht ist - ich fahre also mindestens zweigleisig: Im Cockpit neuerdings einen 8.4" SunView Chartplotter mit angeschlossenem AIS Transponder(!) - im Bild der gelbe Kasten, der die BSH-Zulassung besitzt.



neu seit 2007

..... und unter Deck meine **FOOLPROOF** Notebookkombination:



Nr.2 bei Bft. 8



Nr.3

Selbst die ruppigste See hat den Festplatten noch nie geschadet, und die Hard Disks zukünftiger mobiler Computer sind sowieso als Flashspeicher ausgelegt, als sogenannte Solid State Disks - keine beweglichen Teile mehr. Allerdings sind Windows PCs allesamt exorbitante Stromfresser (3.5 Ah).

..... oder wenn ich mal zu Gast auf einem anderen Schiff bin, auf dem noch 'antik' navigiert wird, nämlich mit den Papierseekarten, dann begleitet mich obligatorisch mein PDA mit dem Maptech Pocket Navigator und meine Bluetooth GPS-Mouse, ein pfiffiges Gespann, selbstverständlich **FOOLPROOF**.



PDA nur 200 mAh !!!



Natürlich liegen bei mir die Papierseekarten immer einsichtsbereit auf meiner Naviablage im Cockpit, denn die sind und bleiben für mich und hoffentlich für jeden verantwortungsbewußten Schiffsführer(in) unverzichtbar, auch wenn sie in der Berufsschiffahrt ausgemustert werden.

Wie werde ich denn voraussichtlich in 2 Jahren bei mir an Bord 'elektrisch' navigieren - ich schätze so:

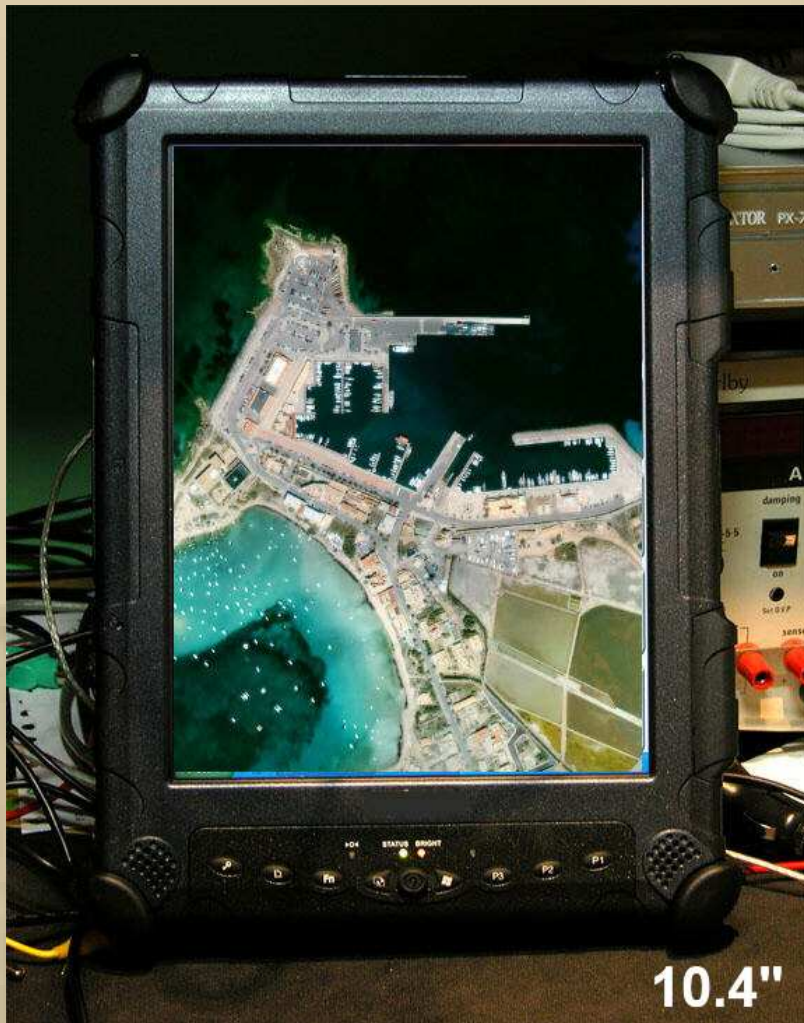


derzeit nur 4.5"

(Fotomontage)

Auf einem UMPC (Ultra Mobile Personal Computer) mit einer Bildschirmdiagonale von 7", das ist die 4-fache Fläche eines 3.5" PDA vielleicht tauchen ja auch bald UMPCs mit 8.4" auf ...

..... oder mit einem Tablet-PC:



10.4"

(Fotomontage)



12.1"

UMPCs und Tablet-PCs sind preismäßig leider noch nicht in der von mir gewünschten Preisklasse angekommen (UMPC <700 € und Tablet PCs <1.000 €), d.h. die derzeitigen Preise müssen sich mindestens halbieren.



Einige 'Navigators' werden sich sogar mit einem Smartphone oder iPhone zufriedengeben.

Die Ausgabe für teure Chartplotter kann man sich, wenn die Budgets knapp bemessen sind und das sind sie meistens, sparen - fancy sind sie allemal, zumal wenn sie zur Zeit den Bedienungskomfort eines Windows Vista PCs erlernen.



12" bis 19"

Aber aufgepaßt: Die Investitionswilligen sind 'ratz fatz' 20.000 € und mehr für ein Komplettsystem los. Ich vermute, daß die meisten Leser dieser Zeilen nicht zu dieser Einkommensklasse

zählen, sondern das knappe Geld lieber in neue Segel, Motoren oder einen Refit des eigenen Bootes stecken wollen. Für die 'elektrische' Navigation bleibt meistens nicht mehr so viel übrig.

Da sich aber Notebooks und PDAs einer immer größeren generellen Verbreitung erfreuen, gibt es bekanntermaßen vom NV-Verlag zum Papierkartensatz die digitale Welt geschenkt on top dazu. Wer dann noch ein wenig mehr möchte, der legt sich den Maptech Chart Navigator Standard oder Professional zu und die PDA-Freunde benötigen den preiswerten Maptech Pocket Navigator und los geht's - alles total **FOOLPROOF** - ich weiß wovon ich rede.

Meine Vision von 1999 mit der Satellite Imagery Navigation hat der NV-Verlag mit seinen Luftbildern auch schon in die Wirklichkeit gerückt - nur weiter so, bis wir eines Tages mit Google Earth "Marine" real time auf einem preiswerten mobilen Gerät über die Erde navigieren. Ich schätze das wird in 5 Jahren der Fall sein, dann bin ich 71 (but forever young in heart).

Herzlichst und ein Prosit
auf die nächsten 10 Jahre 'elektrischer' Navigation
Ihr/Euer Manfred A. Max KURTH alias Big Max
DJ7680 Waltzing Matilda



06/2007 www.big-max-web.de